

nur durch die erhaltene briefliche Korrespondenz gesichert²¹, sondern auch durch die Epigramme, die Gevartius für Werke seiner Freunde beisteuerte: darunter befindet sich nämlich auch Jean-Jacques Chifflets Geschichte des Ordens vom Goldenen Vlies (*Insignia gentilitia equitum ordinis Velleris aurei*, 1632)²². Ein expliziter Beleg für Informationsaustausch anlässlich der Drucklegung der HA Piccolominis scheint im gedruckten Material nicht vorhanden zu sein, doch könnte die Durchsicht der ungedruckten Korrespondenz hier noch neue Ergebnisse zu Tage fördern²³. Interessant wäre insbesondere, ob tatsächlich beide Seiten gleichzeitig eine Edition der HA betrieben oder ob die Chifflets (vielleicht nach dem Tode Philipps 1657?) sie an Gevartius delegierten. Daß dieser dem Abschluß des Projekts in jedem Falle näher gekommen sein dürfte, ist aufgrund der vorhandenen gedruckten Titelseite zumindest sehr wahrscheinlich.

In jedem Falle lassen sich abschließend zwei Ergebnisse festhalten. Erstens: Das bisher unbekannte Editionsprojekt der Chifflets ist ein weiteres Indiz dafür, daß die Bestrebungen für die *editio princeps* der HA um die Mitte des 17. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreichten: Innerhalb von weniger als zwei Jahrzehnten bemühten sich mit Casperius Gevartius, Heinrich Boeckler, Peter Lambeck und Philippe (beziehungsweise Jean) Chifflet nicht weniger als vier Editoren um Druckausgaben. Von den vier Projekten führte zwar nur eines (posthum) zum Erfolg; zwei weitere gelangten aber in ein sehr konkretes Stadium, wovon noch heute Probedrucke (oder Reste davon) zeugen. Zweitens: Im Zuge dieser Projekte ist erstmals auch der Versuch nachzuweisen, den nördlich der Alpen bekannten (heute 2. Redaktion) mit dem in Italien verbreiteten Text (heute 3. Redaktion) der HA zumindest cursorisch zu kollationieren. Somit wird hier zum ersten Mal eine Reflex der komplizierten Überlieferungssituation greifbar, deren Kenntnis erst eine moderne und wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Edition des Werkes ermöglichte.

21) Vgl. HOC, *Le déclin* (wie Anm. 20) S. 19 f. Hinzuweisen wäre auch auf die Tatsache, daß die oben S. 598 Anm. 6 erwähnte Abhandlung Jean Chifflets in der *Officina Plantiniana* in Antwerpen erschien, wie das auch für den HA-Druck des Gevartius geplant war.

22) Vgl. HOC, *Le déclin* (wie Anm. 20) S. 133 f.

23) Näher zu untersuchen wären insbesondere die bei HOC, *Le déclin* (wie Anm. 20) S. 19 f. genannten Handschriften in der Brüsseler *Bibliothèque royale* mit Teilen des Briefwechsels zwischen Gevartius und der Familie Chifflet.